

In anderen Fällen sind Zahl der aufzunehmenden Geschwister, Entfernung des Wohnortes, Alter des Kindes, usw. besondere Gründe für die Wahl einer Pflegefamilie statt einer Tagesstätte.

Koordination, Respekt und Kompromissbereitschaft zwischen Tagesmüttern und Müttern tut hier not.

Tag- und Nachtaufnahme

Diese oft auf lange Monate und sogar Jahre angesetzte oder sich ergebende Betreuung verlangt all das, was wir grundsätzlich vorher über Pflegefamilien gesagt haben.

Fügen wir hinzu, dass in einigen Fällen die Aufnahme in eine Familie vom Jugendgericht verordnet wird.

Ganz so schön abgrenzbar wie wir es eben dargestellt haben sind die Dinge allerdings meist nicht.

Es finden nämlich ständig Entwicklungen beim Kind oder in seiner Herkunftsfamilie oder in seiner Pflegefamilie statt, die immer wieder (manchmal täglich neue Kompromisse, Anpassungen und Einschätzungen von allen Seiten erfordern: aus einem Tagesaufenthalt wird eine Tag- und Nacht-aufnahme, oder eine Heimeinweisung erscheint angebracht, oder das Kind kann schneller als geplant zu den Eltern zurück, usw.

Erziehungspartner und Rollenverteilung.

Pflegefamilie

Aus dem eben Gesagten ergibt sich, dass der gesamten Pflegefamilie (der Frau, dem Mann und den eigenen Kindern) eine grosse Bereitschaft abverlangt wird, um mit gewissen und unvorhersehbaren Situationen fertig zu werden.

Absolute Voraussetzung ist auch eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit der Pflegeeltern mit dem vermittelnden Sozialarbeiter oder Psychologen der Dienststelle.

Dienststelle

Die Rolle des Vermittlers erschöpft sich nicht in der einmaligen Zuführung des Kindes, der Wahl einer Pflegefamilie und der Festlegung der monatlichen Entgeltssummen, sondern in der kontinuierlichen Anteilnahme und Beratung aller Erziehungspartner sowie in der Vertretung der wohlerwogenen Interessen des Kindes und der Mitgestaltung seiner Zukunft.

Herkunftsfamilie

Auch die Herkunftsfamilie hat alle Partner verpflichtenden Kontrakt mitunterschrieben, der die Besuchszeiten in etwa regelt, die ärztliche Versorgung in Notsituationen garantiert und Respekt für die Pflichten der Pflegefamilie sowie der Dienststelle erwähnt.

Fassen wir zusammen

- Pflegefamilien werden sorgfältig ausgewählt und supervisiert; sie leisten in jedem Falle eine verantwortungsvolle und ständig zu überdenkende Arbeit.
- Betreuung in einer Pflegefamilie ist oft für Kleinkinder die beste erzieherische Alternative.
- Pflegefamilien erziehen mehr oder weniger komplementär zur Herkunftsfamilie welche direkt oder indirekt miterzieht.
- Die Betreuung in einer Pflegefamilie ist grundsätzlich eine Betreuung auf Zeit: Ziel ist die Rückführung, die Wiederkoppelung an die eigene Familie
- Alle Erziehungspartner (Herkunftsfamilie, Pflegefamilie und Dienststelle) verpflichten sich zur Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt.